

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Gotteshaus und Stift Reichersberg.

**A**uf einem Hügel, hart an dem dort vielarmigen, nunmehr zwei mächtige Reiche scheidenden Instrom, thront vom österreichischen Hoferland im bairischen In- und Roththal weithin sichtbar das regulierte Chorherrenstift Reichersberg.

Die Stiftsgebäude umfassen zwei Höfe. Der Konvent mit der Kirche an der Westseite ist quadratförmig erbaut. Im Oblong schließen sich im äußeren Hofe die übrigen Baulichkeiten an. Die sämtlichen Stiftsgebäude stammen aus den Zeiten des 30 jährigen Krieges und den folgenden Jahrzehnten. Nach dem großen Brande 1624 legte der Propst Johannes Zörer am 29. Juni 1625 den ersten Stein zum neuen Gebäude. Die Präpste Melchior Hinterperger (1627—37) und Jakob Christian (1637—49) brachten die Prälatur, den Konvent, die Kirche und die anstoßenden Kirchenzimmer, das Doktor-, Maler- und Franziskanerstübel zustande. Adam Fichler (1650—75) vollendete 1663 und 1664 den Westtrakt mit dem Säulengang gegen den In. Anton I. Ernst (1675 bis 1685) begann 1679 den Bau der Pfisterei, brachte 1681 das Brauhaus unter Dach, baute über das Thor herüber auf die Wasserseite und schloß 1685 durch das ebenerdige Neugebäude den Hof gegen den Westtrakt. Mit dem gleichfalls von Propst Anton I. Ernst angefangenen östlichen Trakte, dem Säulengang und Sommeraal beendete Theobald Antikner (1685—1704) den ganzen Bau. Den äußeren Hof ziert ein herrlicher, 1695 durch den Steinmetz Gregor Gözinger aus Salzburg angefertigter, 1697 aufgestellter, 1770 zum ersten Male renovierter Springbrunnen aus Marmor. Die Ornamente meißelten 1697 die Bildhauer Mändl und Bernard. Das Röhrenwerk wurde von dem Brunnmeister Adam Bärtl aus München gegossen. Das „Michaeli-Bildnis“ zur metallenen Statue des Erzengels modellirte 1694 Thomas Schwantaler aus Ried nach Raphaels Gemälde. Der ganze Brunnen kostete die in unseren Tagen unglaubliche Summe von 1500 Gulden.